



**Herzlich willkommen
zur**

**Informationsveranstaltung
„interkommunales Gewerbegebiet an der A20“**

am 2. Juli 2019 in der Markthalle Rodenkirchen



Ablauf

1. Begrüßung (Klaus Rübesamen)
2. Vorteile und Nutzen eines interkommunalen Gewerbegebiets an der A20 in der Wesermarsch (Nils Siemen/ Christoph Hartz)
3. Sachstand des Planungsprozesses (Matthias Wenholt)
4. Fragen und Diskussion
5. Erfahrungen mit der Planung und Umsetzung eines interkommunalen Gewerbegebiets am Beispiel des ecoparks im Landkreis Cloppenburg (Uwe Haring)
6. Statements der Bürgermeister und Abschlussdiskussion
7. Verabschiedung (Carsten Seyfarth)

2. Vorteile und Nutzen eines interkommunalen Gewerbegebiets an der A20 in der Wesermarsch (Nils Siemen/ Christoph Hartz)

- Geschäftsstelle in Brake
- 16 Gesellschafter
- Ansprechpartner für Unternehmen, Investoren, Kommunen, ...
- Ziel: Die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Wesermarsch positiv zu beeinflussen
- Aufgabenfelder:
 - Unternehmens- und Standortentwicklung
 - Existenzgründung
 - Fachkräfteberatung
 - EU-Büro
 - Touristikgemeinschaft Wesermarsch
 - Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft
 - Querschnittsaufgabe Standortmarketing

Situation heute: Flächenknappheit

- Laut komsis – einem Portal für Gewerbeflächen und -immobilien – gibt es in der Wesermarsch derzeit (06/2019) 437,31 ha an Gewerbeflächen, davon 160,78 ha sofort verfügbar
- Die Flächen sind oftmals mit Auflagen verbunden (Erbbaurecht, kein B-Plan, Aufschüttung, etc.)
- Es handelt sich überwiegend um kleine Flächen (größtmögliche Fläche 30 ha in Lemwerder), die sich somit nur für kleinere Ansiedlungen/ Erweiterungen eignen.
- Es fehlen zusammenhängende Flächen in einer Größenordnung, die sich für bedeutende Neuansiedlungen – z. B. aus der Logistikbranche – eignen würden.

Situation heute: Flächenknappheit

Situation bundesweit:

„63,3 Prozent der Wirtschaftsförderungen haben nicht ausreichend Flächen für die zukünftige Entwicklung Ihres Wirtschaftsstandorts.“

Quelle: „Wie ‚Zukunft‘ ist Ihr Wirtschaftsstandort? Ergebnisse der Befragung von Wirtschaftsförderungen“ Moduldrei, Dortmund, 2018

Situation heute: Bevölkerungsrückgang

- Der Landkreis Wesermarsch ist besonders stark vom demografischen Wandel betroffen.
- Rückgang der Bevölkerungszahlen von 94.402 (2001) auf 89.022 Einwohner (31.12.2017)
- Altersstrukturelle Verschiebungen, Wanderungsverluste bei jüngeren Menschen und Frauen.
- Daraus resultieren zahlreiche Herausforderungen für die Region (z. B. Sicherstellung der ortsnahe Versorgung mit Lebensmitteln, Ärzteversorgung, Mobilität)

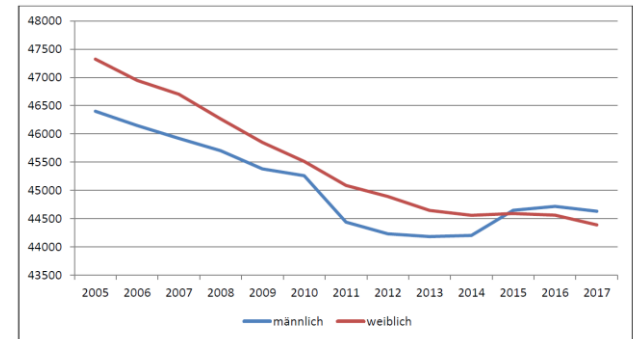


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2005 – 2017; LSN Tabelle A100001K

Quelle: Fachkräftemonitoring 2018, Landkreis Wesermarsch, S. 1

Handlungsauftrag für die Wesermarsch

Um den Folgen des demografischen Wandels entgegenzuwirken, bedarf es der Umsetzung verschiedener Maßnahmen. Dazu gehört u.a.:

- Imageentwicklung und Standortmarketing
- Ausbau der Infrastruktur (z. B. Breitband, A20)
- Entwicklung von Gewerbeflächen, um auch zukünftig eine wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen und attraktive Arbeitsplätze bereitzustellen.

Rückblick

- Planung der A20 seit 1969; Baubeginn: 1992
- Konzeption für die Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung (regecon-Gutachten 2011) S. 131: Erste Hinweise auf interkommunales Gewerbegebiet Wesermarsch
- Veranstaltungen: „Gemeinsames Gewerbeflächenmarketing“ bei der Wirtschaftsförderung am 08.06.2017 und 22.03.2017; Teilnehmer: Landkreis, Bürgermeister, Fachabteilungen und Internetbeauftragte
- Auftaktgespräch „Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung an der A20“ am 19.04.2017
- Exkursion zu den Interkommunalen Gewerbeparks ecopark und c-Port am 08.11.2017
- Workshop „Gewerbeflächenentwicklung und -marketing“ am 27.02.2018
- Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) für den Landkreis Wesermarsch im Entwurf, 08.2018

Interkommunale Gewerbeparks

Exkursion zu den Interkommunalen Gewerbeparks
ecopark und c-Port am 08.11.2017



Interkommunales Gewerbegebiet in der Wesermarsch



- drei kommunale Partner
- Wirtschaftsförderung als Träger
- win-win-Situation
- Risikominimierung durch gemeinsame Kostenübernahme
- gemeinsamer Profit aus den Chancen und Gewinnen des Gewerbegebiets

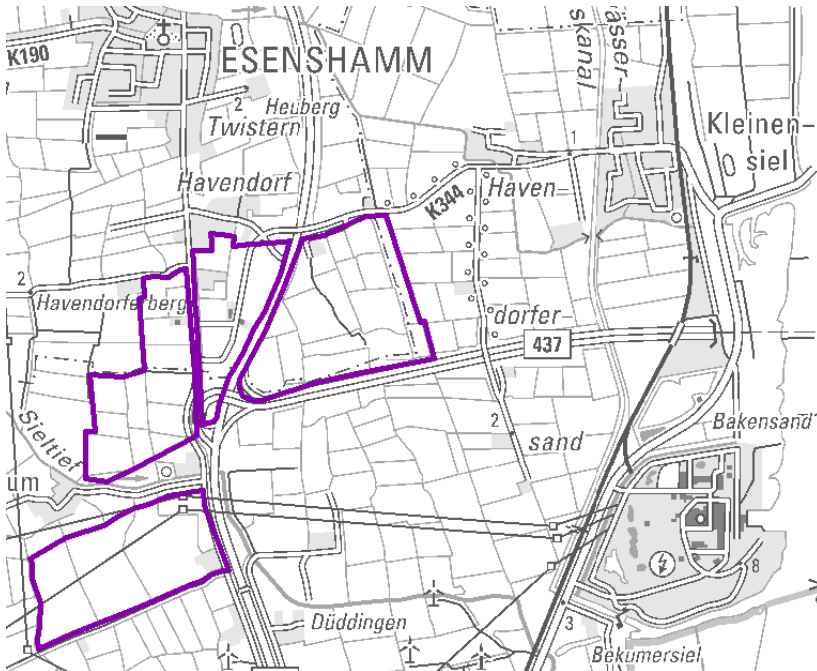


Vorteile interkommunaler Kooperationen/ Gewerbegebiete

- Kostenminderungen
- Gemeinsame Aufgabenbewältigung
- Höhere Steuereinnahmen (Gewerbesteuer ...)
- Neue Arbeitsplätze, Einwohnerzuzug
- Bedeutungsgewinn der beteiligten Städte/Gemeinden/Landkreis
- Bereitstellung gewerblicher Bauflächen als wichtiges Instrument der kommunalen Gewerbepolitik und Wirtschaftsförderung
- Ausschluss des Konkurrenzdenkens zwischen den Kommunen
- „Stärkere Konzentration auf regional bedeutsame Gewerbeflächen ermöglicht sparsameren Umgang mit der Fläche als kleinteiligere Flächenausweisungen in einzelnen Gemeinden; sie trägt zu verringertem Landschafts- u. Freiraumverbrauch bei.“

(Auszug: NIW, Interkommunale Kooperation bei der Planung und Entwicklung von Gewerbegebieten, Hannover 1996, S. 45)

Fläche für ein interkommunales Gewerbegebiet



- Vier Teilflächen (46,8 ha; 37,6 ha; 31,3 ha; 22,3 ha), insgesamt 138 ha
- Größte Teilfläche besteht nahezu gänzlich aus Grünland, in der zweitgrößten dominiert Ackerland. Randlich liegt eine kleinflächige Mischbebauung mit angrenzenden Grünlandbereichen. Die drittgrößte Teilfläche (nordwestlich) wird vorherrschend durch Grünland geprägt und weist eine kleine randlich gelegene Industrie- und Gewerbefläche aus. Die kleinste Teilfläche (nördlich) wird zu einem großen Teil vom Straßenverkehr (B212 / B437) in Anspruch genommen (Quelle SUP RROP Landkreis Wesermarsch)

Standortvorteile

- Vorhandensein größerer Flächen für Neuansiedlungen
- Vorteile aufgrund Infrastruktur, Lage an B212/A20, Wesertunnel, Nähe KKK-Flächen
- Verknüpfung im norddeutschen Raum
- Anbindung der Wesermarsch an das europäische Verkehrsnetz
- Verlauf der Küstenautobahn: Niederlande, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Polen



Positive Wirkung für das Umfeld

- Stärkung der Wirtschaftskraft vor Ort
- neue Arbeitsplätze im Landkreis Wesermarsch
- Die Attraktivität des Arbeitsmarkts Wesermarsch für heimische Fachkräfte sowie Fachkräfte aus dem Umland steigt.
- Erwartbar ist, dass sich dadurch der Fortzug von Familien verringert bzw. Zuzüge die Bevölkerungsentwicklung positiv beeinflussen.

Schwerpunktbranchen in der Wesermarsch



Auf Basis der Ergebnisse der regecon 2011 lassen sich für die Wesermarsch elf Zukunfts- und Wachstumsbranchen erkennen:

Chemische Industrie

Schiffbau

Maschinen-, Anlagen- und Metallbau

Tourismus und Wellness

Unternehmensdienstleistungen

Gesundheitswirtschaft

Herstellung von Nicht-Eisen-Metallen

Luftfahrzeugbau, CFK-Technologie

Energieerzeugung

Hafenumschlag, Logistik, Handel- und Transportgewerbe

Forschung und Entwicklung

Mögliche Zielbranchen für das interkommunale Gewerbegebiet an der A20

Maschinen-, Anlagen- und Metallbau

Energieerzeugung

Logistik, Handel- und Transportgewerbe

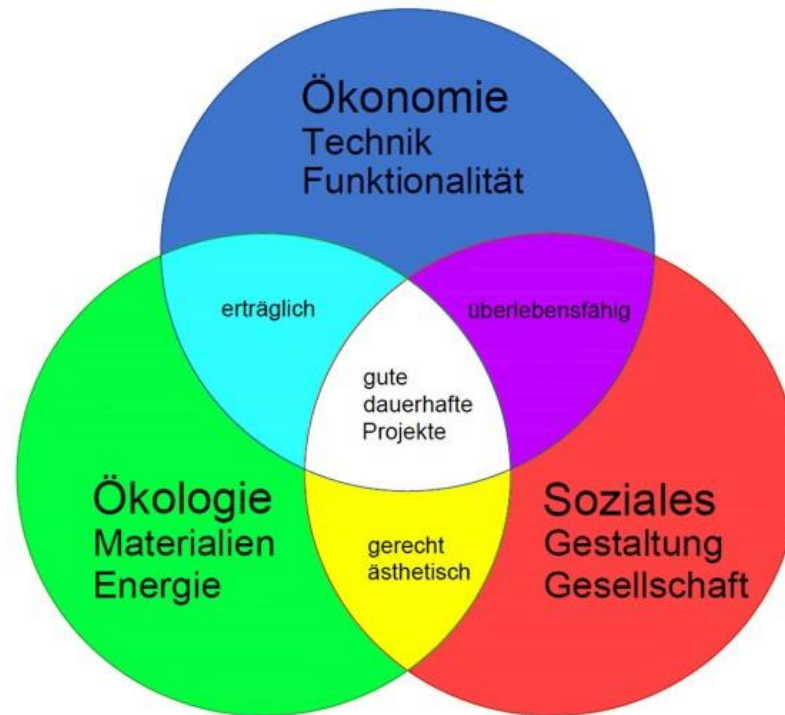
Unternehmensdienstleistungen

Forschung und Entwicklung

Green Food

Anforderungen nachhaltiges Gewerbegebiet

Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung



Nur durch das **gleichzeitige** und vor allem **gleichberechtigte** Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen kann eine nachhaltige Entwicklung erzielt werden.

Quelle: www.bestswiss.ch

Warum ein (interkommunales) Gewerbegebiet

- Einmalige Chance im Zuge des Baus der A20
- Interessanter Standort für Großansiedlungen und Erweiterungen von Bestandsunternehmen
- Bestandteil einer europäischen Verkehrsachse
- Win-win-Situation für alle beteiligten Kommunen
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Ansiedlung neuer Unternehmen → Global Players, Mittelständler, Kleinstunternehmen oder Startups
- Nachhaltige Wachstumsimpulse
- Vorhaltung eines Flächenpools

3. Sachstand des Planungsprozesses (Matthias Wenholt)

4. Fragen und Diskussion

5. Erfahrungen mit der Planung und Umsetzung eines interkommunalen Gewerbegebiets am Beispiel des ecoparks im Landkreis Cloppenburg (Uwe Haring)

6. Statements der Bürgermeister und Abschlussdiskussion

7. Verabschiedung (Carsten Seyfarth)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!